

PÄDAGOGISCHES

KONZEPT

KiBE

RINGELREIA

2025



FREUNDSCHAFTEN
BEGINNEN
MIT BEGEGNUNG

Vorwort des Bürgermeisters

Eine Gemeinde im ländlichen Raum kann sich nur dann zukunftsfähig entwickeln, wenn sie attraktiv für junge Familien ist. Ein wichtiger Bestandteil einer solchen Entwicklung ist die Bereitstellung von bestmöglichen Kleinkindbetreuungsplätzen.

In einer sehr schnelllebigen Zeit, die von zahlreichen Veränderungen geprägt ist und Anpassungen erfordert, ist es eines unserer obersten Ziele als Gemeinde, unseren Kindern ein glückliches und zufriedenes Aufwachsen zu ermöglichen.

Die Mitarbeiterinnen in unseren Kleinkindbetreuungseinrichtungen sind das Herz und die Seele, die es mit Empathie, Einfühlungsvermögen und pädagogischem Fachwissen ermöglichen, den Bedürfnissen der Kinder und unseren hohen Standards gerecht zu werden. Sie ermöglichen den Kindern, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten, und lehren sie den respektvollen Umgang mit gleichaltrigen Menschen. Durch ihre Fürsorge schaffen sie eine sichere und unterstützende Umgebung für die Kinder. Wir sind dankbar und glücklich, ein herausragendes Team in der Kleinkindbetreuung zu haben, dass die Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder und ihrer Eltern erfüllen kann.

Unsere Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen sollen nicht das elterliche Umfeld ersetzen, sondern vielmehr unterstützend zur Verfügung stehen, wenn familiäre Gegebenheiten oder berufliche Herausforderungen der Eltern dies erforderlich machen. Glückliche Kinder bilden die Grundlage für eine glückliche Familie, weshalb wir uns dafür engagieren, ein zufriedenes Lebensumfeld für die Kinder unserer Gemeinde zu schaffen.

Die Kinder verdienen es, sich optimal entwickeln zu können, und mit unseren Einrichtungen möchten wir ein gutes Umfeld dafür bereitstellen. Daher möchten wir dem gesamten Team in unseren Kleinkindbetreuungseinrichtungen herzlich danken. Ihr immer spürbar herzlicher Umgang mit den uns anvertrauten Kindern ist eine der Wurzeln für Freude und Zufriedenheit in unserer Gemeinde.

Alles Gute. Gerhard Beer, Bürgermeister





DIE NATUR
UNTERSTÜTZT UNS
IN DEM SIE
EINFACH NUR DA IST,
OHNE ETWAS
ZU FORDERN.

Johann Wolfgang von Goethe

INHALTSVERZEICHNIS

8		Ziele der Konzeption
8		Geschichte der Spielgruppe bzw. Kleinkindbetreuung in Hittisau
9		Kleinkindbetreuung ein kontroverses Thema
9		Unsere Aufgabe
10		Organisationsstruktur KiBe Ringelreia Hittisau
11		Gesetzliche Vorgaben
11		Finanzierung
11		Betreuungsalter und Gruppengröße
12		Öffnungszeiten
12		Aufnahmekriterien
12		Elternbeiträge und Abrechnungsmodalitäten
13		Förderung – Soziale Staffelung – Leistbare Kinderbetreuung
13		Aufsichtspflicht
13		Anwesenheit und Abwesenheiten
15		Pädagogisches Team
22		Räumlichkeiten Platz 503
24		Räumlichkeiten Schwerpunkttage Wald & Wiese
26		Rituale
26		Eingewöhnung
27		Tagesablauf Sonne, Mond und Sternen Gruppe
28		Tagesablauf Schwerpunkttag Wald & Wiese
29		Schwerpunkttage Wald & Wiese
31		Ernährung und Verpflegung
34		Kinderschutz
35		Pädagogische Orientierung
37		Pädagogische Prinzipien
41		Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
42		Kontaktdaten

ZIELE

DER KONZEPTION

Mit der vorliegenden Konzeption machen wir unsere Arbeit für Sie als Erziehungsberechtigte, Förderergeber, Netzwerkpartner und alle an unserer Arbeit Interessierten transparent. Darin beschreiben wir unsere Strukturen, zeigen auf, welche Perspektiven, Werte und Einstellungen unsere Arbeit mit Kindern prägen und auf welchen pädagogischen Grundsätzen unsere Arbeit basiert. Diese Konzeption ist Leitfaden für die tägliche Arbeit des pädagogischen Personals und eine Orientierungshilfe für neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Unsere Arbeit verändert sich ständig durch die Erfahrungen während der Arbeit, die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien, gesellschaftliche Veränderungen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Daher sehen wir es als unsere Pflicht an, dieses Konzept regelmäßig im Team in Kooperation mit der Trägerin zu überprüfen und zu überarbeiten.

GESCHICHTE DER

SPIELGRUPPE BZW.

KLEINKINDBETREUUNG

HITTISAU

Seit den 1970er Jahren wurden in der Schweiz viele Spielgruppen auf Initiative von Eltern oder Einzelpersonen gegründet. Auch in Hittisau wurde im Jahr 1998 auf Initiative engagierter Mütter der Verein Spielgruppe Ringelreia ins Leben gerufen. Ziel war es, für dreijährige Kinder einen Raum zum gemeinsamen Spielen und „Schaffa“ (Arbeiten) einzurichten. Hier konnten die Kinder Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln. Die Hauptpersonen jeder Spielgruppe sind die Kinder selbst, mit ihren Bedürfnissen, ihrem Tatendrang, Ideenreichtum und ihrer Begeisterungsfähigkeit.

Im Jahr 2009 wurden die Räumlichkeiten im Untergeschoss des Kindergartens erweitert, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Sieben Jahre später, im Jahr 2016, zeigte sich ein steigender Bedarf an Betreuungsplätzen und erweiterten Öffnungszeiten. Durch die Umwandlung der klassischen Spielgruppe in eine Kleinkindbetreuung konnten die Öffnungszeiten ausgeweitet und zusätzliches Personal eingestellt werden. Für die Kleinsten wurde zudem die „Spielbox“ auf dem Spielplatz errichtet. Ein Jahr später, 2017, kam die Wald & Wiese Gruppe in Bolgenach, Fenkern 13, hinzu. In dieser Gruppe werden täglich zehn Kinder betreut, die jeden Vormittag draußen in der Natur sind.

Im September 2019 übernahm die Gemeinde Hittisau die Trägerschaft des Vereins Ringelreia. Seither werden rund zehn Kinder in drei Gruppen betreut. Ein Jahr später, im September 2020, zog die Kleinkindbetreuung aus der Spielbox in die erweiterten Räumlichkeiten im Untergeschoss des Kinderhauses. Die Spielbox wurde dem Kindergarten als Kreativ- und Experimentierraum, die sogenannte Schatzkiste, überlassen. Kooperationen mit dem Kindergarten bestehen vor allem im Bereich des gemeinsamen Mittagstisches, der Nutzung des Bewegungsraumes und des Spielplatzes.

Nach einer Bedarfserhebung im Januar 2022 zeigte sich, dass im Betreuungsjahr 2022/23 der Bedarf für eine dritte Gruppe in der Kleinkindbetreuung bestand. Die neue Gruppe, die Sonnen Gruppe, bezog provisorisch die Räumlichkeiten der Polytechnischen Schule in der temporären Container-Schule. Im September 2023 zog die Sonnen Gruppe bis zur Fertigstellung des neuen Ausweichquartiers Platz 503 ins Dachgeschoss des Kinderhauses. Der Umzug aller drei Kleinkindbetreuungs-Gruppen, Sonne, Mond und Sterne erfolgte im Februar 2024.

Während die außerfamiliäre Betreuung von Kindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr mittlerweile auch im ländlichen Raum breite Akzeptanz findet, wird die Frage, ob ein Kind unter drei Jahren bereits eine zusätzliche Betreuung außerhalb der Familie erfahren soll, nach wie vor sehr kontrovers diskutiert. Dabei sind es in erster Linie die Mütter, die durch ihre Entscheidung, in den Beruf zurückzukehren, die Notwendigkeit außerfamiliärer Betreuung begründen. Anders als Väter, deren Erwerbstätigkeit nur selten im Widerspruch zu den Bedürfnissen des Kindes stehend wahrgenommen wird, befinden sich Mütter, die ihr unter 3-jähriges Kind zumeist aufgrund des beruflichen Wiedereinstiegs außerfamiliär betreuen lassen, in einem äußeren und inneren Spannungsfeld widerstreitender Gefühle, Wünsche und Ansprüche. Um diese Widersprüche aufzulösen, erscheint es sinnvoll, außerfamiliäre Betreuung nicht generell in Frage zu stellen, sondern sich vielmehr der Frage zu widmen, unter welchen Bedingungen diese stattfinden muss und wie sie gestaltet werden soll, damit das Kind nicht nur keinen Nachteil davonträgt, sondern im Gegenteil sogar davon profitieren darf.¹

Dabei spielt neben den organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen vor allem die Haltung des pädagogischen Fachpersonals eine wesentliche Rolle. Die Eltern wünschen sich für ihr Kind verlässliche, einfühlsame und unterstützende Betreuer und Betreuerinnen, um den Spagat zwischen Familie, Beruf und Freizeit gut bewältigen zu können.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, Eltern durch ein qualifiziertes Kinderbetreuungsangebot zu unterstützen. Unser Betreuungsangebot richtet sich an Kinder vor dem Kindergartenalter.

UNSERE AUFGABE

Den uns anvertrauten Kindern möchten wir einen sicheren Platz bieten, und für eine professionelle Begleitung für ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden sorgen. Wir stehen im ständigen Austausch mit den Eltern und sehen uns als Partner in der Betreuung und Erziehung ihres Kindes.



Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern sind im Vorarlberger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz festgeschrieben. Ergänzend dazu gibt es die „Richtlinien des Landes zur Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen“ und die pädagogischen Richtlinien, in denen u.a. Gruppengröße, Raumbedarf und die Qualifikationsrichtlinien der mitarbeitenden Personen festgelegt sind. Kinderbetreuungseinrichtungen unterstehen der Aufsicht des Landes. Die Einrichtung wird von der pädagogischen Fachaufsicht des Landes geprüft und bewilligt. Informationen dazu auf der Homepage des Landes Vorarlberg unter: <https://vorarlberg.at/-/elementarpaedagogik>

Zu den Grundlagendokumenten gehören:

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan

Bildungsplan – Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen

Werte leben. Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit

Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan - Modul für die letzten Jahre in der elementaren Bildungseinrichtung

Die Finanzierung der Einrichtung erfolgt über die Förderbeiträge der Vorarlberger Landesregierung, der Gemeinde Hittisau und den Elternbeiträgen. Das Land Vorarlberg fördert 60 Prozent der Personalkosten die Gemeinde übernimmt 40 Prozent. Die Höhe der Elternbeiträge wird vom Land im Rahmen eines Tarifkorridors vorgegeben. Aus den Beiträgen werden sämtliche Kosten, die im laufenden Betrieb der Einrichtung anfallen bestritten. Laufende Kosten sind: Betriebskosten, Miete, Gebrauchsgüter, Spiel- und Werkmaterial, Reparaturen, Weiterbildung der Mitarbeitenden, Kosten für Sicherheitsmaßnahmen, Verwaltung etc... Kooperationsgemeinden Balderschwang, Riefensberg und Sibratsgfall beteiligen sich mit einem Beitrag pro Betreuungsstunde an den Personalkosten.

FINANZIERUNG

In der KiBe Ringelreia werden Kinder im Alter von 18 Monaten bis drei Jahren betreut. Stichtag ist der 01.09. des jeweiligen Betreuungsjahres. An den Schwerpunkttagen empfehlen wir die Betreuung ab dem dritten Lebensjahr.

BETREUUNGSALTER
UND GRUPPENGROSSE

Die Räumlichkeiten am Standort Platz 503 bietet Platz für drei Gruppen mit max. 9- 12 Kindern pro Gruppe je nach Altersstruktur. Max. 36 Betreuungsplätze pro Tag. Die Wald & Wiese Gruppe verfügt über eine Gruppe und 10 Betreuungsplätze pro Tag.

Der Betreuungsschlüssel (Verhältnis Betreuungsperson zu Kinder)

1 bis 2 Jahre 1 : 3

2 bis 3 Jahre 1 : 5

ab 3 Jahre 1 : 8

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Betreuungsjahr beginnt Anfang September. Die KiBe Ringelreia Hittisau wird ganzjährig geführt. Geschlossen ist die Einrichtung an den gesetzlichen Feiertagen, in der Weihnachtswoche (KW52) und im Monat August. An schulautonomen Tagen ist die Einrichtung offen.

Öffnungszeiten Betreuungsjahr 2024/25

Standort Platz 503

Montag	07.30 bis 12.30 Uhr
Dienstag	07.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	07.30 bis 12.30 Uhr
Donnerstag	07.30 bis 17.00 Uhr
Freitag	07.30 bis 12.30 Uhr

AUFNAHMEKRITERIEN

Die Kinderbetreuung Ringelreia steht allen Kindern der Gemeinde Hittisau und den Kooperationsgemeinden Balderschwang, Riefensberg und Sibratsgfall offen. Ein bereits bekannter, erhöhter Förderbedarf muss bei der Anmeldung von den Erziehungsberechtigten angegeben werden. Die dazu vorhandenen Gutachten sind bei der Anmeldung abzugeben.

Die Anmeldungen werden wie folgt gereiht:

- Alter des Kindes
- Wohnort
 - a) Standortgemeinde
 - b) Kooperationsgemeinden Balderschwang, Riefensberg, Sibratsgfall
 - c) andere Gemeinden
- Wunschtage berufstätiger Eltern werden vorrangig behandelt
- Eingang der digitalen Anmeldung

Die Bedarfserhebung sowie die Anmeldung für die Kleinkindbetreuung erfolgt über ein digitales Verfahren. Im Rahmen dieses digitalen Anmeldeprozesses geben die Erziehungsberechtigten den gewünschten Betreuungsumfang an. Sollte der individuelle Betreuungsbedarf der Familie über das aktuelle angebotene Betreuungsangebot hinausgehen, haben die Eltern die Möglichkeit, diesen Mehrbedarf im Zuge der Anmeldung anzuführen. Diese Angaben dienen als Grundlage für die weitere Planung und Berücksichtigung von Betreuungsressourcen. Die Anmeldung erfolgt im Jänner/Februar.

Alle Eltern ohne Hauptwohnsitz in Hittisau müssen eine Zusage ihrer Wohngemeinde vor Anmeldung einholen. Formular dazu bekommen Sie bei der Gemeinde Hittisau Koordinationsstelle Familie und Bildung im Gemeindeamt.

ELTERNBEITRÄGE UND ABRECHNUNGSMODALITÄTEN

Die Betreuungskosten richten sich nach dem Alter des Kindes und der Anzahl der Betreuungsstunden, beziehungsweise der gewählten Module. Als Stichtag für die Einstufung in die Altersgruppe gilt jeweils der 01. September des neuen Betreuungsjahres.

Die Monatsbeiträge werden jeweils am Anfang des Monats für den abgelaufenen Monat mittels Abbuchungsauftrag von der Gemeinde Hittisau eingezogen. Die Kosten sind unabhängig der Anwesenheit des Kindes zu bezahlen. Der Monat September gilt als Probemonat.

Vormittagsmodul	von 07.30 bis 12.30 Uhr
Mittagsmodul	von 12.30 bis 13.30 Uhr
Nachmittagsmodul 1	von 13.30 bis 16.00 Uhr
Nachmittagsmodul 2	von 16.00 bis 17.00 Uhr

Umbuchungen sind zum 1. des Folgemonats möglich, müssen aber bis zum 15. des Vormonats bei der pädagogischen Leitung schriftlich mittels Formular gemeldet werden.

Das Mittagessen und die Jause werden separat verrechnet. Die aktuellen Tarife sind unter www.hittisau.at ersichtlich.

Betreuung im Monat Juli

Wird die Betreuung bis zum Beginn der Schulferien genutzt (1. Juli Woche), wird $\frac{1}{4}$ des Monatstarifes verrechnet. Bei weiterer Nutzung im Juli wird der reguläre Monatstarif verrechnet.

Im Rahmen der leistbaren Kinderbetreuung kann eine finanzielle Unterstützung beantragt werden. Für Familien, die Sozialhilfe oder Wohnbeihilfe des Landes Vorarlberg beziehen, gilt gegen Vorlage des Bescheides auf der Gemeinde der ermäßigte Tarif. Ansonsten ist für die Berechnung die Höhe des Haushaltseinkommens maßgeblich. Informationen zur sozialen Staffelung (Leistungsfähige Kinderbetreuung) finden Sie auf der Homepage des Landes Vorarlberg. Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle Familie und Bildung der Gemeinde Hittisau.

FÖRDERUNG –
SOZIALE STAFFELUNG –
LEISTBARE
KINDERBETREUUNG

Die Aufsichtspflicht für ein betreutes Kind beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes von der Bezugsperson an das pädagogische Personal in der KiBe Ringelreia. Die Aufsichtspflicht endet mit der Übergabe des Kindes an die abholberechtigte Bezugsperson. Es können bei der Anmeldung neben den Erziehungsberechtigten weitere abholberechtigte Bezugspersonen bekannt gegeben werden. Ohne vorherige Information darf das pädagogische Personal das jeweilige Kind nicht an andere Personen übergeben.

AUFSICHTSPFLICHT

In der KiBe besteht generell für die gebuchten Module keine Anwesenheitspflicht. Ist das Kind krank oder kann aus anderen Gründen nicht in die Kinderbetreuung kommen, bitten wir Sie ihr Kind via KIDSFOX abzumelden. Bei ansteckenden Krankheiten bleibt das Kind zum eigenen Wohl und zum Schutz der anderen Kinder bis zur vollständigen Genesung zu Hause. Ansteckende Krankheiten wie z.B. Windpocken, Scharlach... müssen uns unverzüglich gemeldet werden. Treten beim Kind während der Betreuungszeit Symptome einer Krankheit auf, werden die Erziehungsberechtigten verständigt und das Kind ist umgehend von einer Bezugsperson abzuholen.

ANWESENHEIT UND
ABWESENHEITEN

KINDER LERNEN
MEHR VON UNSEREM
VERHALTEN,
ALS VON DEM
WAS WIR
IHNEN BEIBRINGEN.

Unbekannt



Betreuungsteam KiBe Hittisau.

Besonders wichtig ist uns eine wertschätzende und ehrliche Zusammenarbeit untereinander. Wir legen großen Wert darauf, dass jede Mitarbeiterin ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken in den Alltag einbringt und somit zur hohen Qualität unserer Einrichtung beiträgt. Wenn die Zusammenarbeit und die Beziehungen innerhalb des Teams stimmen, entsteht eine positive Atmosphäre, die auch für Eltern und Kinder spürbar ist.

Eine wertfreie und aufgeschlossene Haltung gegenüber verschiedenen Kulturen und Religionen ist für uns essentiell, um eine respektvolle und harmonische Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung zu gewährleisten.

Regelmäßig nehmen wir an Fortbildungen teil und sind stets offen für neue Impulse und Entwicklungen. Alle zwei Wochen finden Teamsitzungen statt, in denen wir wichtige Themen besprechen und reflektieren. Ein guter Austausch untereinander ist uns ein besonderes Anliegen, um die Zusammenarbeit kontinuierlich zu stärken und die Qualität unserer Arbeit weiter zu verbessern.

HALTUNG DES TEAMS

VERENA FETZ

ELEMENTARPÄDAGOGISCHE LEITUNG



Ausbildung: Aufbaulehrgang zur
pädagogischen Fachkraft,
Lehrgang Leiten und Führen
Beschäftigt bei KiBe Ringelreia seit 12/2025

CAROLYN BILGERI

LEITUNG STERNEN GRUPPE



Ausbildung: Spezialisierungslehrgang 2020
Beschäftigt bei KiBe Ringelreia seit 2017

„Ein Kind ist für mich ein einzigartiges
Individuum, täglich profitieren wir durch die
Welt der Kinderaugen.“

„Ein Kind ist für mich ein bunter Farbtupfer,
wie ein kleiner Künstler, der die Welt mit
neuen Perspektiven, Farben und kreativen
Einfällen bereichert. Kinder bringen Spontaneität,
Neugier und ihre eigenen Vorstellungen mit, die
unseren Alltag lebendiger machen. Durch ihre
Art, Dinge auszuprobieren und frei zu gestalten,
erinnern sie uns daran, offen zu bleiben, Neues zu
entdecken und Gewohntes auch einmal anders zu
betrachten.“

RENATE MAURER

PÄDAGOGISCHE ASSISTENZ



Ausbildung: Spezialisierungslehrgang 2019
Beschäftigt bei der KiBe Ringelreia seit 2016

„Ein Kind ist für mich einzigartig, denn durch
ein Kind wird aus dem Alltag ein Abenteuer,
aus Sand eine Burg, aus einer Pfütze ein
Ozean, aus Plänen Überraschungen und aus
Gewohnheit Leben!“

EVA BISCHOFBERGER

SCHWERPUNKTTAGE WALD & WIESE



Ausbildung: Aufbaulehrgang zur pädagogischen Fachkraft 2019
Beschäftigt bei der KiBe Ringelreia seit 2014

„Ein Kind darf für mich so sein wie es ist. Ob laut oder leise, stark oder schwach, langsam oder schnell, ganz egal, denn so wie es ist, ist es genau richtig.“

SABINE HÄUSLER

PÄDAGOGISCHE ASSISTENZ



Ausbildung: Spezialisierungslehrgang 2019
Beschäftigt bei der KiBe Ringelreia seit 2016

„Ein Kind ist für mich ein kleiner Entdecker, das neugierig in die Welt hinausgeht und ein vielseitiges Lernfeld vorfindet, das es spielerisch erkunden kann. In einem geschützten Rahmen sollten wir den Kindern die Möglichkeit bieten, sich ohne Druck auf verschiedenen Ebenen weiterentwickeln zu können.“

BIRGIT SCHMID

LEITUNG SONNEN GRUPPE



Ausbildung: Spezialisierungslehrgang 2024
Beschäftigt bei KiBe Ringelreia seit 2020

„Ein Kind ist für mich eine wunderbare kleine
Persönlichkeit mit vielen Talenten, die ich mit
ihm entdecken und fördern darf.“

STEFANIE HAGSPIEL

PÄDAGOGISCHE ASSISTENZ



Ausbildung: Pädagogische Betreuerin nach
S. Thomann, Evolutionspädagogin
Beschäftigt bei der KiBe Ringelreia wieder
ab 2025

„Ein Kind ist für mich wie ein roher Diamant –
in ihm ruht ein unendliches Potenzial,
das nur darauf wartet, entdeckt zu werden.“

BIANCA MENNEL

LEITUNG MOND GRUPPE



Ausbildung: Aufbaulehrgang zur
pädagogischen Fachkraft 2022
Beschäftigt bei KiBe Ringelreia seit 2016

„Ein Kind ist für mich eine authentische Persön-
lichkeit, das die Fähigkeit besitzt das Leben ehrlich
und unbekümmert im Augenblick zu leben.“

CHRISTINA GMEINER

PÄDAGOGISCHE ASSISTENZ



Ausbildung: Basislehrgang 2022
Beschäftigt bei der KiBe Ringelreia seit 2022

„Ein Kind ist für mich ein Individuum, das
laut und leise, ruhig und wild, mit all seinen
Stärken und Schwächen sein darf, es nimmt
uns auf seine Entdeckungsreise mit und zeigt
uns immer wieder neue kleine Dinge die wir
als Erwachsene nicht mehr sehen.“

FRANZISKA FRITSCH

PÄDAGOGISCHE ASSISTENZ



Ausbildung: Kathi-Lampert-Schule
Beschäftigt bei der KiBe Ringelreia seit 2025

„Ein Kind ist für mich der Beginn einer
Geschichte, die noch geschrieben wird.“



RÄUMLICHKEITEN

STANDORT PLATZ 503

Unterschiedliche Funktionsräume und -bereiche bieten eine abwechslungsreiche und anregende Umgebung für die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und fördern die individuelle Entwicklung jedes Kindes. Das Raumkonzept ist bestmöglich auf das pädagogische Konzept ausgerichtet.



RAUMSTRUKTUR

Eine **Garderobe** mit 36 Plätzen und Eigentumsboxen für jedes Kind. Elterninfosäule (ohne Stecknadeln und Reissnägeln). Der Gangbereich soll Treffpunkt für Kinder, Eltern und päd. Personal aller Gruppen sein.

Drei **Gruppenräume** mit verschiedenen Bereichen, Rollenspiel, Konstruktion und Bau, Sinnesecke, Lese- und Kuschelecke, Entdeckernische, Rückzugsecke etc..

Kreativraum mit Malwand und kindgerechtem Wassererfahrungsbereich, ermöglichen Sinneserfahrungen mit Wasser, Farben und Seife.

Sanitärbereich für Kinder mit zwei Kinder WC's und Wickeltisch.

Sanitärbereich für pädagogisches Personal und BesucherInnen.

Büro / Besprechungsraum für Elterngespräche und Besprechungen im Team.

In der **Küche und Speiseraum** wird das Mittagessen eingenommen.

Die tägliche Jause mit den Kindern vorbereitet, gebacken und gekocht.

Der **Bewegungsraum** hat eine Doppelfunktion, Bewegungsraum vormittags für alle Gruppen offen. Am Dienstag und Donnerstag dient der Raum nach dem gemeinsamen Mittagessen als Ruheraum; Der Raum verfügt über eine Sprossenwand, Nestschaukel, Rutsche und verschiedenstes Material zur Förderung der Bewegung.

Wird der Raum als **Ruheraum** verwendet, kann er verdunkelt werden, die persönlichen Matratzen, Decken und Kissen der Kinder sind in einem Schrank aufbewahrt, und werden regelmäßig gewaschen.



Gartenbereich

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf Bewegung und Aufenthalte im Freien. Naturerfahrungen fördern nicht nur die physische und psychische Gesundheit, sondern auch die Grob- und Feinmotorik und wirken sich positiv auf die Lebenseinstellung der Kinder aus. Auf unserem Spielplatz möchten wir den Kindern die Möglichkeit bieten, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu entdecken. Daher verzichten wir bewusst auf alltägliche Spielgeräte. Dies fördert ganz unbewusst ihre Kreativität und ihr alltägliches Handeln.

Je mehr ein Kind in den ersten Lebensjahren angreifen darf, desto mehr kann es in den folgenden Jahren begreifen. Wir möchten den Kindern die Gelegenheit geben, sich eigenen Herausforderungen zu stellen, und das gelingt am besten in der Natur und mit Naturmaterialien. Dadurch wird ihre Neugierde geweckt und die Freude an ihrem eigenen Tun gestärkt. Das fördert ihr Selbstbewusstsein und lässt sie zu jungen Erwachsenen heranwachsen, die fest im Leben stehen.



RÄUMLICHKEITEN

SCHWERPUNKTTAGE

WALD & WIESE

Bei Sturm, Gewitter und starkem Regen finden die Schwerpunkttage im hinteren Teil des Privathauses der Familie Bischofberger statt. Der Wald, den wir nutzen, ist nur wenige Minuten vom Gruppenraum entfernt und bietet uns zahlreiche Möglichkeiten für kreative und naturnahe Aktivitäten.

RAUMSTRUKTUR

Garderobe

In der Garderobe hat jedes Kind seinen eigenen Platz, der mit einer Eigentumsboxen für Wechselkleidung und persönliche Dinge ausgestattet ist. Ein „Schwarzes Brett“ informiert die Eltern und Besucher monatlich über die Geschehnisse und die Aktivitäten der Kinder.

Gruppenraum

Einen Stock höher befindet sich der Gruppenraum, der als Treffpunkt am Morgen dient, bevor es hinaus in die Natur geht. Das Fichtenholz des Raumes sorgt für eine warme, heimelige Atmosphäre, die durch ein großes Panoramafenster mit Blick ins Grüne noch verstärkt wird. Die angrenzende Küche ist gut ausgestattet und bietet mit Wandschränken ausreichend Stauraum.

Ein Halbstock höher befindet sich der Konstruktionsraum (Bauecke), der bei Bedarf auch als Ruheraum genutzt werden kann.

Wir legen großen Wert darauf, auf Plastikspielzeug zu verzichten und nutzen vor allem nutzungsundefinierte Spielmaterialien, die die Kreativität der Kinder fördern.

Sanitärbereich

Der Sanitärbereich für die Kinder befindet sich auf demselben Stockwerk wie der Gruppenraum und ist entsprechend ausgestattet. Ebenso gibt es einen separaten Sanitärbereich für das pädagogische Personal. Zusätzlich ist ein Wickeltisch für die Kinder vorhanden, um eine angenehme und praktische Betreuung zu gewährleisten.





RITUALE

Rituale gehören bei uns zur Tagesordnung. Sie sind wichtige Orientierungshilfen im Alltag. Wiederkehrende Abläufe von vertrauten Situationen geben den Kindern Sicherheit.

Rituale können auch nachvollziehbare, konsequente Regeln sein. Diese helfen das Zusammenleben untereinander zu vereinfachen.

Solche Rituale können zum Beispiel sein:

Ankunft- und Abschiedsritual

gemeinsame Mahlzeiten

wiederkehrende Tagesstrukturen

gemeinsames Aufräumen

Geburtstagsritual

verschiedene Feste

usw.

EINGEWÖHNUNG

Eine sanfte und individuelle Eingewöhnung ist uns sehr wichtig, da dies die Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit ist. Ziel der Eingewöhnungszeit ist es, eine tragbare Beziehung zwischen dem pädagogischen Personal und dem Kind aufzubauen. Das Gefühl der Sicherheit ist die Grundlage für einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt des Kindes und Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse. Wie lange die Eingewöhnung dauert, ist individuell.

Die ersten Tage

kommt das Kind mit Mama oder Papa oder einer anderen Bezugsperson für 1,5 Stunden. Die Bezugsperson verhält sich passiv, aber aufmerksam gegenüber dem Kind („Elternstuhl“). Es findet noch kein Trennungsversuch statt.

Der erste Trennungsversuch

Die Bezugsperson geht zum ersten Mal für kurze Zeit aus dem Gruppenraum, nachdem sie sich vom Kind verabschiedet hat. Lange Abschiedsszenen werden vermieden. Der Abschied ist liebevoll, aber kurz. „Kuss und Schluss“. Erste Trennung max. 30 Minuten.

Stabilisierungsphase

Die Trennungszeit wird jeden Tag etwas länger. Ein kleines ICH-Buch, ein Lieblingskuscheltier oder ein Gegenstand der Bezugsperson kann dem Kind in der Trennungszeit helfen.

Schlussphase

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind von der zuständigen pädagogischen Fachkraft trösten lässt und interessiert am Gruppen geschehen teilnimmt.

Genaue Informationen zum Thema Ablösung werden beim Elterninformationsabend bekannt gegeben.

TAGESABLAUF

SONNE, MOND UND

STERNEN GRUPPE

Bring- bzw. Ankunftszeit

Die Kinder und Erwachsenen werden vom pädagogischen Personal begrüßt und persönlich empfangen. (Falls es später wird, bitten wir um eine kurze Nachricht via KIDSFOX.)

07.30 – 09.00 Uhr

Freispiel mit Kreativangebot

In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, nach eigenen Interessen und Bedürfnissen an Kreativangeboten teilzunehmen. Die Zeit fürs freie Spiel ist uns sehr wichtig und somit ist dies auch die Hauptaktivität in unserem Betreuungsalltag.

09.00 – 10.00 Uhr

Gemeinsame Jause

Ca. 10.00 – 10.30 Uhr

Aktivitäten im Freien

In der Regel sind wir täglich draußen im Freien. Eine angemessene Kleidung ist uns dabei sehr wichtig. Die Kinder sollen richtig „schaffa“ und auch schmutzig werden dürfen.

Ca. 10.45 Uhr

Abholzeit

In dieser Zeit werden die Kinder abgeholt und persönlich übergeben und verabschiedet. Auch hier findet ein kurzer Austausch zwischen pädagogischem Personal und Eltern statt.

11.30 – 12.30 Uhr

Mittagessen

12.10 – 12.45 Uhr

Schlaf- und Ruhezeit

Je nach Bedürfnissen können die Kinder schlafen, oder ruhen sich bei leiser Musik aus.

12.45 – 13.20 Uhr

Bring- und Ankunftszeit der Nachmittagskinder

In dieser Zeit können die Kinder, die zur Nachmittagsbetreuung gemeldet sind, gebracht werden. Die Ganztagskinder können noch schlafen, oder beginnen mit dem Freispiel.

13.30 – 14.00 Uhr

Freispiel und Kreativangebot

Wie vormittags gibt es auch am Nachmittag verschiedene Angebote für drinnen und draußen. In dieser Zeit gibt es auch eine gemeinsame Jause.

14.00 – 16.00 Uhr

Abholzeit

Die Kinder werden wieder persönlich übergeben und verabschiedet. Auch hier gibt es einen kurzen Austausch untereinander.

16.00 – 17.00 Uhr

TAGESABLAUF

SCHWERPUNKTTAGE

WALD & WIESE

Bring- und Ankunftszeit

07.30 – 08.30 Uhr

08.40 Uhr

Fahrt mit Bus nach Fenkern 13
(Waldplatz)

- gemeinsamer Spaziergang zum Waldstück
- Ankunft in unsrem Wald, gemeinsames Begrüßungsritual
- gemeinsam werden wir den Wald entdecken
- Freispiel
- Gemeinsame Jause im Wald / Kinder bringen Jause im Rucksack mit
- Freispiel
- Abschlusskreis, den Wald verabschieden

ab 08.50 Uhr

ab 11.30 – 12.30 Uhr

Kinder von Riefensberg und Bolgenach können direkt in Fenkern 13 von den Eltern abgeholt werden

Abfahrt Bus Fenkern 13

ab 12.11 Uhr

ab 12.18 Uhr

Ankunft Bushaltestelle Gemeindeamt / Spaziergang zur KiBe (5 Minuten)

Die KiBe Ringelreia bietet drei Schwerpunkt Tage Wald & Wiesen an. Die Kinder die für die Wald & Wiesen Tage angemeldet sind verbringen 2-3 Tage in der Woche in der Natur. Der Wald wird bei fast jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit besucht. Die Gruppe verbringt den Vormittag von ca. 9.00 bis 11.30 Uhr im Wald. Die Zeit von 7.30 Uhr und 8.40 Uhr sammeln sich die Wald & Wiesen Kinder in der KiBe Ringelreia in der Sternen Gruppe. Die Kinder aus Riefensberg und dem Ortsteil Bolgenach können von den Eltern direkt in Fenkern 13 ab 7.30 Uhr abgegeben werden. Die Wald & Wiesen Kinder vom Dorf fahren mit dem öffentlichen Bus mit einer Betreuerin vom Gemeindeamt nach Bolgenach. Die Bushaltestelle ist bei der Einfahrt zum Grundstück Fenkern 13 (Waldplatz).

Welche Tage	Drei Mal in der Woche Montag , Dienstag und Mittwoch Empfehlung mind. 2 Tage pro Woche
Welche Kinder	Kinder die für die Schwerpunkt tage Wald & Wiese angemeldet sind.
Wer leitet die Schwerpunkt tage Wald & Wiese	Eine Fachpädagogische Fachkraft und eine Assistenzkraft
Aktivitäten, Themen, Auswahl	Je nach Interesse der Kinder und Jahreszeit gibt es verschiedene Themen pro Monat
Verpflegung	Kinder bringen ihre eigene Jause mit.
Verhalten auf dem Gehweg	Wir thematisieren mit den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr und im Bus. Die Kinder tragen immer Leuchtwesten, wenn wir auf dem Weg sind.
Wetter	Bei starkem Regen und starkem Wind werden wir nicht in den Wald gehen. Bei sehr stark unwirtlichen und gefährlichen Wetter-verhältnissen gehen wir mit den Kindern in unseren Grupperraum in Fenkern 13. Es gibt ein Alternativangebot.



Schwerpunkt tage in der Natur

Warum sollen Kinder die Natur regelmäßig erleben und besser kennenlernen? Der Aufenthalt in der Natur – insbesondere im Wald – fördert die körperliche Fitness von Kindern auf natürliche Weise. Wenn sie über unebenes Gelände laufen, balancieren, klettern oder springen, verbessern sich ihre Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit. Der Wald bietet dafür ideale Voraussetzungen: Er fordert und unterstützt gleichzeitig den natürlichen Bewegungsdrang und die Entdeckerlust der Kinder. In der Natur schulen Kinder spielerisch ihre motorischen Fähigkeiten. Gleichzeitig finden sie dort einen großen, offenen Raum, in dem Fantasie und Kreativität wachsen können. Da es kaum vorgefertigte Spielmaterialien gibt, entstehen Spiele und Spielideen aus der Situation heraus – individuell, spontan und fantasievoll. Der Wald wird so zu einem Abenteuerspielplatz, der immer wieder neue Herausforderungen, Beobachtungsmöglichkeiten und Experimente

bereithält. Kinder erleben die Natur mit allen Sinnen: Sie sehen, hören, riechen und fühlen ihre Umgebung. Dadurch lernen sie Zusammenhänge zu begreifen – etwa den Wechsel der Jahreszeiten, das Wachstum von Pflanzen oder den Ablauf natürlicher Kreisläufe. Dies alles geschieht ohne künstliche Reize und Überforderung, sodass die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen besser wahrnehmen können. Dieses bewusste Erleben stärkt das Selbstvertrauen und fördert die innere Stabilität.



Besonders beim gemeinsamen Spiel – oft in Form von Rollenspielen – entwickeln sich soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Rücksichtnahme und Kooperation. Im Wald sind die Kinder stärker aufeinander angewiesen: Viele Ideen lassen sich nur gemeinsam verwirklichen. Gegenseitige Unterstützung, das Einbringen eigener Stärken und das Erleben von Gemeinschaft machen viele Aktivitäten erst möglich – und vor allem sinnvoll und freudvoll.



Die Natur schafft durch den Wechsel von aktiven Phasen und ruhigen Momenten eine Balance, die zur seelischen und geistigen Ausgeglichenheit beiträgt. Gleichzeitig lernen die Kinder, achtsam mit Tieren, Pflanzen und ihrer Umwelt umzugehen. Wer schon früh eine wertschätzende Beziehung zur Natur entwickelt, wird diese später mit hoher Wahrscheinlichkeit auch schützen wollen.

An unseren Waldtagen setzen wir sowohl geplante Aktivitäten als auch die spontanen Ideen der Kinder um. Dabei legen wir besonderen Wert auf das freie Spiel und die Möglichkeit, sich in der natürlichen Umgebung individuell entfalten zu können.

Was hat die Gruppe immer dabei

WC-Papier, Seile, Hämmerle, Handy mit Nummern der Eltern und Notrufnummer, Erste Hilfe Set

Was müssen die Eltern vorbereiten

- Kleiner Rucksack, angeschrieben mit dem Namen des Kindes. Regenhose, Regenjacke, Gummistiefel je nach Witterung, sehr gutes Schuhwerk.
- Wettergerechte Kleidung, immer langärmliges Oberteil und lange Hosen. Ersatzkleider im Rucksack. „Zwiebellook“ hat sich bewährt, im Wald ist es oft kühler.
- Nach jedem Wald-Tag sollen die Eltern ihr Kind auf Zecken untersuchen.
- Sonnenschutz- oder Kälteschutzcreme bitte bereits zuhause auftragen, damit wir rechtzeitig starten können.
- Wichtig ist, dass die Kinder bei den Wald & Wiesen Tag pünktlich, spätestens 8.30 Uhr in der KiBe sind.

Regeln im Wald

- Kinder bleiben immer in Sichtweite der Betreuungsperson
- Wir respektieren und wertschätzen die Natur, Sträucher, Äste oder Stöcke die am Boden liegen, dürfen für kreative Waldarbeiten verwendet werden.
- Es wird nichts in den Mund gesteckt (Beeren, Pilze, Blätter etc.)
- Wir lassen keinen Müll im Wald liegen.

Essen ist ein sinnliches freudvolles Erleben. Das gemeinsame Essen ist für die Kinder ein soziales Ereignis und soll ein Genuss sein. Die elementarpädagogischen Einrichtungen der Gemeinde Hittisau werden von der Frischeküche LOKAL der Schulen Hittisau beliefert. Die Trägerin übernimmt Verantwortung für eine frische, gesunde, regionalorientierte und klimafreundliche Verpflegung der Kinder in den Betreuungseinrichtungen.

Folgende sechs Leitsätze bilden die Grundpfeiler der Frischeküche LOKAL:

- **Frisch gekocht** – die Mittagsmenüs werden täglich frisch und ohne Verwendung von Convenience-Produkten und Fertigwürzen gekocht
- **Gutes von hier und da** – die Lebensmittel kommen so gut als möglich aus der Region und den angrenzenden Regionen; eine direkte Beziehung zwischen Landwirt und Küche wird angestrebt
- **Wir wissen, was wir essen** – die Gäste im Schullokal, im Kindergarten und in der KiBe lernen durch eigenes Tun Grundlagen zu guter Ernährung
- **Es schmeckt** – ohne Worte
- **Gutes Klima für alle** – gutes Klima in zweideutigem Sinne: beim gemeinsamen Essen gibt es einen guten Umgang miteinander, Esskultur wird gelebt; gleichzeitig orientiert sich die Menüzusammensetzung an einer klimafreundlichen und gesunden Ernährung
- **Wir sind fit** – die Gesunderhaltung der Gäste ist Ziel und eine wesentliche Motivation der Träger der Frischeküche LOKAL



Speiseplan

Die Speiseplanung ist abwechslungsreich und als Grundlage dient die Leitlinie für die Gemeinschaftsverpflegung für Kleininder, Kinder und Jugendliche der aks gesundheits GmbH.

Der Speiseplan ist das Herzstück zur Kommunikation mit den Gästen. Der aktuelle Speiseplan ist jeweils ab Donnerstagabend der Vorwoche auf der Homepage unter www.schullokal.at zu sehen. Zusätzlich ist dieser am „schwarzen Brett“ in der KiBe in Papierform ausgehängt. Ergänzt mit den Herkunftsbezeichnungen.

Allergien

Nahrungsmittelallergien müssen von den Eltern unter Vorlage eines ärztlichen Attests proaktiv bei der Anmeldung gemeldet werden. Es findet eine individuelle Betrachtung von Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten statt und es werden Lösungen mit dem Küchenteam erarbeitet. Kulturell begründeter Verzicht auf bestimmte Lebensmittel werden so gut als möglich berücksichtigt.

Erwünschte Jause

frisches Obst
knackiges Gemüse (mit Dip)
Müsli mit Joghurt & Früchten
Vollkornbrötchen mit
magerem Schinken oder Käse
Brötchen mit Topfen- oder
Gemüseaufstrichen

Nicht erwünschte Jause

Süßigkeiten süßes Gebäck
Kuchen
Schoko- und Milchschnitten
Semmel mit Leberkäse oder
fettem Belag
süße Kinder-Milchprodukte
süße Brotaufstriche
Pudding oder ähnliche Fertig-
produkte

Wir orientieren uns im Bereich „Ernährung und Verpflegung“ an den aktuellen Hygienevorschriften und Empfehlungen des Bundesministeriums: Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kindergärten (sozialministerium.at)

Gemeinsame Jause

Bei der gemeinsamen Jause wird üblicherweise besonders viel Wert auf die Tischgestaltung, auf Rituale und auf geregelte Abläufe gelegt. Essenszeit wird als gemeinsamer Unterbruch des Vormittags beziehungsweise des Nachmittags erlebt und auch zelebriert. Kinder haben – ohne Ablenkung durch andere spielende Kinder und ohne den Eindruck zu haben, selbst Wichtiges zu versäumen – Zeit für die Mahlzeit.

- Wir richten den Tisch gemeinsam her, die Kinder haben die Möglichkeit mitzuhelfen
- Kinder dürfen aktiv bei der Zubereitung der Jause mithelfen
- Angebot der Jause besteht aus saisonalem Obst und Gemüse, Brot, Naturjoghurt, Haferflockenmüsli
- Die Kinder haben jederzeit Zugang zu Wasser
- Geburtstagsjause mit Zopf und Honig.

Selbst mitgebrachte Jause betrifft die Schwerpunkttage Wald & Wiese

Mittagessen

Das pädagogische Personal spielt eine zentrale Rolle bei der Mittagsbetreuung und ist maßgeblich dafür verantwortlich, wie das Essen bei den Kindern angenommen wird. Wir sorgen für eine entspannte Atmosphäre, in der sich die Kinder wohl fühlen. Das Betreuungspersonal selbst pflegt eine angemessene Esskultur und isst zusammen mit den Kindern am Tisch. Einen guten Kontakt zum Küchenpersonal ist uns wichtig, dies steigert das gegenseitige Verständnis und die Zufriedenheit mit dem Essensangebot. Die pädagogische Leitung hat zweimal wöchentlich kurzen telefonischen Kontakt mit der Küchenleitung - Bekanntgabe der genauen Essenszahlen. Zweimal jährlich treffen sich die pädagogischen Leitungen mit dem Küchenpersonal, dies ermöglicht ein Kennenlernen und unterstützt den Austausch.

Was uns wichtig ist beim Mittagstisch:

- Die Schüsseln werden wie beim Familien Tisch eingestellt.
- Kinder (je nach Alter) bedienen sich selbst.
- Wir benennen mit den Kindern die verschiedenen Lebensmittel, ihre Beschaffenheit und ihren Geschmack. (Vokabular knackig, knusprig, süß, bitter, würzig).
- Wir sitzen gemeinsam am Mittagstisch, um auch das soziale Erleben und Gemeinschaftsgefühl zu unterstützen.
- Wir unterstützen Kinder in der Wahrnehmung ihres Hunger- und Sättigungsgefühls.
- Ein achtsamer Umgang mit den Lebensmitteln und eine angemessene Esskultur ist uns wichtig.
- Kinder werden nicht gezwungen zu probieren bzw. aufzuessen, sie werden motiviert.
- Wir schaffen gemeinsam eine angenehme, genussvolle Atmosphäre.

ESSEN
IST EINE
KULTURSTIFTENDE
HANDLUNG

Dietmar Hagen Firma Essenszeit

Ganz im Sinne der Partizipation (Beteiligung, Teilhaben, Mitwirkung, Einbeziehung) liegt in jeder Gruppe der KiBe Ringelreia das Buch „Ich bin ein Kind und ich habe Rechte“ von Alain Serres und Aurelia Fronty auf und wird den Kindern vorgelesen. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann darum kämpfen und dafür einstehen. In diesem Buch werden kindgerecht schon für die Kleinsten die wichtigsten der insgesamt 54 Kinderrechte vorgestellt.

Den uns anvertrauten Kindern möchten wir einen sicheren Platz bieten, und für eine professionelle Begleitung für ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden sorgen. Wir stehen im ständigen Austausch mit den Erziehungsberechtigten und sehen uns als Partner in der Betreuung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

Die KiBe Ringelreia übernimmt verantwortungsvoll einen besonderen Schutzauftrag. Indem wir mit einem entsprechenden Kinderschutzkonzept, all den Risiken bewusst sind, daraus Maßnahmen entwickelt haben und dadurch für Kinder einen „sicheren Ort“ schaffen.

Ganz gleich wo und wie Gewalt stattfindet:

Kinder können sich selbst nicht davor schützen! Und deshalb dürfen wir Gewalt niemals als normal, unvermeidlich oder Privatsache ansehen – und müssen ihr mit aller Entschiedenheit entgegentreten.
(vgl. „NiemalsGewalt – UNICEF)



Damit es Kindern gut geht, brauchen sie die verlässliche Nähe und Zuwendung vertrauter Personen. Außerdem soll ihre Umgebung anregend und zur Selbsttätigkeit auffordernd gestaltet sein – nur so können sich Kinder in allen Bereichen (körperlich, geistig, seelisch) bestens entwickeln. Tragfähige Bindungen sind somit die Basis, dass Kinder zu starken, selbstbewussten und selbstbestimmten Menschen heranwachsen.

Um tragfähige Bindungen zu ermöglichen, sehen wir es als unsere Aufgabe die grundlegendsten Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen – denn für alle Kinder dieser Erde gilt:

sie wollen sich wohl fühlen,

sie wollen Freunde haben,

sie wollen, so wie sie sind, anerkannt geschätzt und angenommen werden.

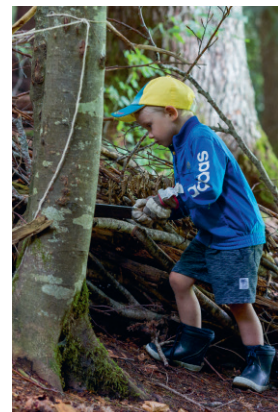
Kinder sind für uns Persönlichkeiten, die wir wertschätzen und achten. Sie sind sehr kostbar – jedes Einzelne, so wie es ist.

Wir verstehen uns als Begleiterinnen der uns anvertrauten Kinder. Sie sollen im Alltag erleben, dass immer jemand für sie da ist. Denn in jedem Falle verdienen Kinder unsere Wertschätzung und Geduld, Respekt und unser Einfühlungsvermögen. Wir akzeptieren die Kinder als Experten ihrer eigenen Entwicklung. Wir wollen sie nicht über- oder unterfordern und ihnen die Zeit zugestehen, die sie brauchen, um eigene Erfahrungen zu sammeln.

Jedes Kind lernt die Welt spielend kennen. Das Spiel bietet eine wichtige Grundlage zur menschlichen Entwicklung. Neugierde, Kreativität und Spontaneität sind wichtige Antriebskräfte. Wir teilen folgende Definition von „Spiel – Sprache des Herzens“ mit Susanne Stöcklin-Meier:

„Spielen heißt Freude, Geborgenheit, Zuwendung und Lernhilfe. Spielen bedeutet zunächst einmal erforschen, untersuchen, die Welt mit allen fünf Sinnen erfassen. Spiel ist Abenteuer, Glück und Unglück. Bewegungsfreude gehört genauso dazu wie Ausdauer, Sprache und Fantasie. Zudem trainieren Kinder dabei alle Muskeln von Kopf bis Fuß.“

Wir bemühen uns täglich die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Kinder ihr Spiel in seiner ganzen wunderbaren Vielfalt ausleben können. Kleine Rituale bieten Abwechslung zum Alltag. Dabei legen wir Wert darauf, dass die Rituale nicht zum Spektakel werden und niemand im Mittelpunkt stehen muss, der das nicht möchte.



Der Mensch lernt ein Leben lang, dieser Prozess des Lernens beginnt mit der Geburt. Die ersten Lebensjahre sind dabei von großer Bedeutung. Neben Kindergarten und Schulen haben auch Kleinkindbetreuungseinrichtungen einen Bildungsauftrag. Der „Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ dient laut der Richtlinie der Vorarlberger Landesregierung als Grundlage der pädagogischen Bildungsarbeit in allen Betreuungseinrichtungen.

Weiters gilt für alle Vorarlberger Kinderbetreuungseinrichtungen der Leitfaden „Werte leben. Werte bilden.“, als verbindliche Basis für die Gestaltung des pädagogischen Alltags. Dieser zielt auf die kindgerechte Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft ab.

Die 12 Grundprinzipien für die Gestaltung von Bildungsprozessen beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung und Bildung von Kindern. Diese Prinzipien werden von uns bei der Planung und Durchführung von Bildungsangeboten beachtet.

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Wir bieten den Kindern ein umfangreiches Angebot an verschiedenen Materialien, um ihre Sinne sowie ihre sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten zu entwickeln. Unsere positiven Erfahrungen mit dem Ansatz „Weniger ist Mehr“ zeigen, dass alltägliche Dinge wie Schachteln zum Stapeln, Zeitungspapier und Röhren die Kreativität der Kinder fördern. Knete, Ton und Teig ermöglichen es ihnen, ihre eigene Kraft zu spüren. Durch die Sinneserfahrungen und Wahrnehmungen, die die Kinder durch eigenes Tun machen, lernen sie, ihre Umwelt besser zu begreifen und zu verstehen.



Das Barfußgehen, Balancieren, Hüpfen und Klettern in der freien Natur sowie in unserem Bewegungsraum bereitet den Kindern große Freude. Für die Selbstwahrnehmung der Persönlichkeit ist ein ganzheitliches Lernen besonders wichtig. Es ist entscheidend, sich selbst zu spüren und zu erleben, was einem gefällt und was nicht.



Individualisierung

Kein Kind gleicht dem anderen. Jedes hat ein anderes Umfeld, andere Familienverhältnisse, andere Lebenssituationen usw. Umso wichtiger ist es, die Kinder genau und systematisch zu beobachten und zu dokumentieren, um ihren jeweiligen Entwicklungsstand sensibel erfassen zu können. Tür- und Angelgespräche sowie Elterngespräche bieten eine sehr gute Möglichkeit für die Eltern von den Betreuungspersonen, aktuell informiert zu werden. Eine selbstreflektierende Haltung und ein ständiger Austausch unter uns Betreuerinnen sind dabei unumgänglich. Wir bemühen uns, auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ganz individuell einzugehen. Unser Ziel ist es, die Kinder zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu unterstützen, denn: „Jedes Kind kann lernen. Aber nicht am gleichen Tag und nicht nach der gleichen Methode.“ Gareth Evans

Differenzierung

Wir leiten die Kinder an, die Welt um sich herum zu erkunden, neue Fähigkeiten zu entwickeln und feste Beziehungen aufzubauen. Dabei sollen die Stärken, Interessen und die Neugierde jedes Kindes im Vordergrund stehen. Diese dürfen sie nach ihrem eigenem Lern- und Lebensrhythmus entwickeln. Durch das Wiederholen eines Spruchs (zur Jause) oder eines Liedes (zum Händewaschen) vertiefen wir das Wissen der Kinder. Wir sind bemüht, Schritt für Schritt mit den Kindern zu wachsen und sie zu ermutigen, Neues auszuprobieren, zu entdecken und zu erforschen - ganz nach dem Zitat von Heraklit:

„Lehren heißt nicht einen leeren Eimer zu füllen, sondern das Feuer zu entfachen.“ Heraklit



Empowerment

Wir ermutigen die Kinder zur Selbstständigkeit und ermöglichen ihnen durch unterschiedliche Umgebungen, Lernerfahrungen machen zu dürfen. Ihr Selbstwert wird durch Erkunden und Erforschen, gestärkt und gefestigt. Zum Beispiel in der Garderobe, die Kinder dürfen in ihrem Tempo, sich selbst An und Ausziehen. Wenn ein Kind Hilfe benötigt, unterstützen wir bedachtsam. Auch beim Wickeln versucht die jeweilige Betreuungsperson, das Kind mit einzubeziehen und es darf mithelfen, wo es kann und mag.



Inklusion

Inklusion bedeutet, dass alle Kinder - unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen oder Hintergründen - die gleichen Chancen auf Teilhabe, Förderung und Entwicklung erhalten. Es geht darum, eine Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind wertgeschätzt wird und sich sicher und wohl fühlt. Inklusion ist nicht nur ein pädagogisches Konzept, sondern eine Haltung, die Vielfalt als Bereicherung betrachtet. Jedes Kind bringt einzigartige Stärken und Perspektiven mit, die das Miteinander in der Gruppe bereichern und das Lernen für alle fördert.



In unserer Kleinkindbetreuung verfolgen wir eine inklusive Haltung, die sich an den individuellen Bedürfnissen aller Kinder orientiert. Durch sorgfältige Beobachtungen nehmen wir ihre Stärken und Herausforderungen wahr, um gezielt auf sie einzugehen. Auf dieser Grundlage bieten wir ein vielfältiges Spektrum an Lern- und Spielmöglichkeiten, die es den Kindern erlauben, ihre Interessen zu entdecken und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Dabei stellen wir sicher, dass alle Materialien und Aktivitäten für jedes Kind zugänglich sind.

Inklusion bedeutet für uns auch, soziale Kompetenzen zu fördern. Wir legen großen Wert auf Empathie, Teamarbeit und gegenseitige Unterstützung. Diese Haltung spiegelt sich täglich im Verhalten der Kinder wider und ist für uns die größte Bestätigung unserer Arbeit.

Sachrichtigkeit

Im Gespräch mit den Kindern sehen wir uns als Vorbilder und achten auf eine kindgerechte, inhaltlich richtige Sprache. Eine gute Kommunikation sowie aufmerksames Zuhören sind uns besonders wichtig. Dies fördern wir durch das Erzählen und Vorlesen von Geschichten, Finger- und Reimspiele sowie durch Bewegungs- und Kreisspiele. Durch eine sachlich korrekte Sprache entwickeln Kinder die Fähigkeit, ihre Gedanken und Gefühle klar und verständlich auszudrücken. Wenn ein Kind Schwierigkeiten hat, sich sprachlich auszudrücken, achten wir auf Gestik und Mimik und benennen die damit verbundenen Gefühle. Diese werden ernst genommen und entsprechend berücksichtigt.

Diversität

Diversität bezieht sich auf die Verschiedenheit von Menschen in Bezug auf Geschlecht, Hautfarbe, kulturelle Herkunft und viele andere Merkmale. Wir begegnen den Familien mit Respekt, Offenheit und auf Augenhöhe, ohne Vorurteile. Vielfalt betrachten wir als wertvolle Chance für zahlreiche Lernerfahrungen. Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, ihren Interessen nachzugehen und werden dabei aktiv unterstützt. Wir fördern Offenheit in allen Bereichen – sei es Sprache, Essen, Ethik oder Kultur. Indem wir diese Ressourcen nutzen, können wir eine für uns vielleicht unbekannte Welt kennenlernen und schätzen lernen. In unserer Einrichtung sind alle herzlich willkommen und finden einen Platz der Akzeptanz und des gegenseitigen Respekts.

Geschlechtssensibilität

Wir sind bestrebt, die Kinder einfühlsam auf ihrem individuellen Weg zu begleiten und ihnen zu ermöglichen, ihre Interessen unabhängig von Geschlecht zu verfolgen. Unser Ziel ist es, Mädchen und Jungen geschlechtsneutral zu unterstützen, damit sie ihre Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen frei entfalten können. Es ist für uns selbstverständlich, dass auch Jungen mit Puppen spielen, die typischen Mädchenfarben wie lila und rosa wählen oder sich verkleiden – ebenso wie Mädchen sich raufen, an der Werkbank arbeiten oder in traditionell männliche Rollen schlüpfen.

Für die Identitätsentwicklung ist es entscheidend, die Kinder in ihrer persönlichen Entfaltung zu unterstützen und ihren Selbstwert zu stärken. Unsere Botschaft lautet: „Es ist okay, so wie du bist.“ Wir möchten den Kindern ein Umfeld bieten, in dem sie sich angenommen und respektiert fühlen, ganz gleich, wie sie sich selbst definieren.





Bildung ist gleich zu setzen
mit Bindung – ohne Bindung,
keine Bildung!

Partizipation

Es ist uns wichtig, die Kinder aktiv in unseren Tagesablauf einzubeziehen. Jedes Kind ist von Anfang an eine eigenständige Persönlichkeit. Soweit es möglich ist, darf jedes Kind selbst entscheiden, bei welchen Aktivitäten, wie etwa Singen, Fingerspielen oder der Zubereitung der Jause, es mitmachen möchte – oder auch nicht. Kinder bestimmen ihren eigenen Rhythmus beim An- und Ausziehen, beim Basteln, Malen und auch während der Eingewöhnung. Ebenso ist es für uns selbstverständlich, jedem Kind mit Wertschätzung zu begegnen, unabhängig von seiner Grundhaltung, denn auch dies ist ein grundlegendes Menschenrecht.

Lebensweltorientierung

Indem wir Kinder mit unterschiedlichen Umgebungen und Lernerfahrungen vertraut machen, fördern wir ihr Selbstbewusstsein und helfen ihnen, ein besseres Verständnis für die Welt um sie herum zu entwickeln. Besonders im freien Spiel, dem wir in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert beimessen, sowie bei alltäglichen Tätigkeiten wie dem Einräumen des Geschirrspülers, dem Decken und Abräumen des Tisches oder der Gartenarbeit, beziehen wir die Kinder aktiv ein. Auf diese Weise können sie Neues mit bereits Bekanntem verbinden und so ihre eigenen Erfahrungen erweitern. Diese Alltagsbezüge bieten eine wertvolle Grundlage, auf der wir weiter aufbauen können.

Bildungspartnerschaft

Bildungspartnerschaften zwischen den Bildungseinrichtungen und den Familien sind eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Es ist von großer Bedeutung, den Kindern einen Rahmen zu bieten, ohne ihnen von Seiten der Erwachsenen zu viele Vorgaben zu machen. Eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft funktioniert nur, wenn alle Beteiligten gemeinsam an einem Strang ziehen, sich gegenseitig wertschätzen und vertrauen. Informationen über Ereignisse im familiären Umfeld der Kinder sind für uns sehr hilfreich. Ebenso ist es wichtig, dass Vorfälle oder besondere Vorkommnisse, die in der Einrichtung geschehen, den Eltern mitgeteilt werden. Dieser Austausch schafft Vertrauen und stärkt die Zusammenarbeit.

Transparenz

Durch folgende Maßnahmen und Aktivitäten wird die Arbeit in unserer Einrichtung transparent gemacht:

Elterninfoabend im Sommer

Tag der offenen Tür

Elternbriefe und Elterngespräche

Elternabende zu bestimmten Themen mit Referenten

Tür- und Angelgespräche

Pinnwand und Homepage

PartnerInnen	Art der Zusammenarbeit
Land Vorarlberg	Fachbereich Elementarpädagogik
Gemeinde	Trägerin Koordinationsstelle Raumpflegerin, Hauswart und Spielplatzpflege
Kindergarten	Kooperation bei Ferienbetreuung Austauschgespräche bei Übertritt in den KiGa
Schulküche LOKAL	Bezug Mittagessen zweimal in der Woche
AKS	Zusammenarbeit zur Unterstützung und Förderung der Kinder und Familien
SEHSAM Pädagogische frühförder- stelle des Blinden – und Seh-behindertenverbandes Vorarlberg	Zusammenarbeit zur Unterstützung und Förderung der Kinder mit Beeinträchtigung
BAfEP Feldkirch Bildungsanstalt für Elementarpädagogik	Praktikantinnen und Praktikanten Aus- und Fortbildung
Katholisches Bildungswerk	Elternvorträge



Kleinkindbetreuung

KiBe Ringelreia

Platz 503

6952 Hittisau

Sternen Gruppe 0664 882 507 23

Mond Gruppe 0664 882 507 22

Sonnen Gruppe 0664 887 913 53

kibe503@hittisau.at



GEMEINDE HITTISAU

Koordinationstelle der Gemeinde Hittisau

05513 6209 218

familie.bildung@hittisau.at

Literatur

- Susanne Stöcklin-Meier „Was im Leben wirklich zählt“. Mit Kindern Werte entdecken. Mosaik – Goldmann Verlag. München 2009.
- Susanne Stöcklin-Meier „Spiel: Sprache des Herzens“. Wie wir Kindern eine reiche Kindheit schenken. Kösel Verlag. München 2010.
- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (Leila)
- Leitfaden (Pädagogisches Konzept der Spielgruppe Ringeleia 2017)
- ÖIF Working Paper | Nr. 72 | 2009 | Kinderbetreuung für unter 3-Jährige | Seite 9

Impressum

Konzeption Pädagoginnen KiBe Hittisau, Koordinationstelle Familie & Bildung der Gemeinde Hittisau 2025

Grafische Gestaltung —ursulaschwaerzler.at

Fotos —KiBe Hittisau und Anastasia Gerasimova, Hittisau



KiBe

RINGELREIA